



Gemeinsame Presseinformation



10.04.2024; Paris, Homburg, Dillingen/Völklingen

Wasserstoffprojekte mosaHYc und Power4Steel: Gemeinsame Vertragsunterzeichnung für Wasserstoffhochlauf in der Grenzregion

In einem wegweisenden Schritt zur Förderung der Wasserstoffwirtschaft im Saarland und in der deutsch-französischen Grenzregion haben die Unternehmen Creos Deutschland Wasserstoff GmbH, GRTgaz SA aus Frankreich und die ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, einer gemeinsamen Tochter der Stahlunternehmen Dillinger (Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke) und Saarstahl AG, trilaterale Verträge unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung legen die Partner den Grundstein für den Aufbau des grenzüberschreitenden Wasserstoffnetzes mosaHYc, welches noch im Jahr 2027 in Betrieb gehen soll. mosaHYc soll den Transport von Wasserstoff zum Stahlstandort Dillingen gewährleisten, damit dort die Produktion von CO₂-reduziertem Stahl (Dekarbonisierungsprojekt Power4Steel) starten kann.

Wesentlicher Beitrag für die Energietransformation und Entwicklung der lokalen Wirtschaft

Der Vertragsabschluss ist ein bedeutender Meilenstein, um das Projekt mosaHYc weiter voranzutreiben. Die Umsetzung von mosaHYc schafft die Grundlage für eine „grüne“ Produktion in der Industrie sowie für eine nachhaltige Mobilität und Wärmeversorgung. Damit trägt die trilaterale Kooperation wesentlich dazu bei, die europäischen „Fit for 55“ – Ziele zu erreichen.

„Gemeinsam läuten wir eine neue Ära für die Großregion ein: Die Produktion von Stahl wird klimaneutral, und die Gasnetze beginnen ihre Transformation für den Transport von Wasserstoff. Wir sind stolz darauf, mit unseren Projekten diese Transformation wesentlich mitzugestalten“, betonen Frank Gawantka, Geschäftsführer der Creos Deutschland, Jonathan Weber, Geschäftsführer der Stahl-Holding-Saar, und Sandrine Meunier, Vorstandsvorsitzende der GRTgaz.

Hohe Investitionen für gemeinsamen Start



Gemeinsame Presseinformation



GRTgaz und die Creos Deutschland wollen insgesamt 110 Millionen Euro in den Aufbau des Wasserstoffnetzes investieren. Auf französischer Seite belaufen sich die Kosten auf 40 Millionen Euro, auf deutscher Seite liegen sie bei 70 Millionen Euro. Auf französischer Seite wird mosaHYc im Rahmen des Programms France Relance unter der Leitung der französischen Umweltagentur ADEME unterstützt. mosaHYc wurde auch von Europa als „Project of Common Interest“ anerkannt. Auf deutscher Seite wurde mosaHYc kürzlich von der Europäischen Kommission als IPCEI-Projekt („Important Project of Common European Interest“) notifiziert. Diese Würdigungen verdeutlichen die Schlüsselrolle des Projekts auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft.

Die Umsetzung von mosaHYc auf deutscher Seite steht und fällt mit dem noch ausstehenden IPCEI-Förderbescheid des Bundes und der darauf beruhenden endgültigen Investitionsentscheidung.

Gemeinsamer Start in 2027

Die Inbetriebnahme des Wasserstoffnetzes und der neuen Stahlproduktionsanlagen ist für 2027 geplant. Im Projekt mosaHYc strukturieren die genannten Netzbetreiber 90 Kilometer des Gasnetzes um: Rund 70 Kilometer bestehende und zum Teil außer Betrieb befindliche Gas-Leitungen werden für den Betrieb mit Wasserstoff umgestellt und durch den Neubau von rund 20 Kilometern auf saarländischer Seite zu einem ersten Inselnetz zwischen Deutschland und Frankreich ergänzt.

Das Inselnetz wird den ersten Großverbraucher - die ROGESA am Stahlstandort Dillingen - mit den Wasserstoffproduzenten entlang der Trasse verbinden, die durch Völklingen, Saint-Avold, Carling, Bouzonville, Perl (an der luxemburgischen Grenze), Saarlouis und Dillingen verläuft. Die Leitung wird jährlich bis zu 50.000 Tonnen Wasserstoff zum Standort des Stahlproduzenten transportieren, wo dieser in der Produktion von CO₂-reduziertem Stahl (Projekt Power4Steel) zum Einsatz kommt.

mosaHYc bietet darüber hinaus allen potenziellen Wasserstoff-Produzenten und -Nutzern die Möglichkeit, sich in gleichberechtigter Weise ebenfalls an das Netz anzuschließen. mosaHYc versteht sich als Pionier beim Aufbau des europäischen Binnenmarktes für Wasserstoff, indem es eine erste grenzüberschreitende Infrastruktur bildet. Es ist außerdem Teil der Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung „Grande Region Hydrogen“, in der sich zwölf Industrieunternehmen für den Wasserstoffhochlauf in der Region einsetzen.



Gemeinsame Presseinformation



Die Beteiligten

Creos Deutschland und Creos Deutschland Wasserstoff GmbH

Die Creos Deutschland GmbH mit Sitz in Homburg-Saar versorgt mit ihrem zirka 1.600 Kilometer langen Gashochdrucknetz und ihrem zirka 400 Kilometer langen Hoch- und Mittelspannungsnetz mehr als zwei Millionen Menschen in 500 Städten und Gemeinden im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Zu ihren Kernkompetenzen gehören das Management und die Transformation von Energienetzen und dazugehörigen Anlagen sowie die Optimierung der Netzinfrastruktur. Für die Umsetzung des Projektes mosaHYc und die zukünftigen Wasserstoffaktivitäten wurde im Juni 2022 die Creos Deutschland Wasserstoff GmbH als 100 prozentige Tochter der Creos Deutschland GmbH gegründet. Die Creos Deutschland GmbH beschäftigt rund 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist eine Tochter der Encevo Deutschland GmbH, deren Muttergesellschaft die Encevo S.A. in Luxemburg ist.

GRTgaz Frankreich

GRTgaz ist der wichtigste Gastransporteur in Frankreich und belegt europaweit Platz 2. Der Konzern hat zwei Tochtergesellschaften: Elengy (führender Anbieter von Methan-Terminals in Europa) und GRTgaz Deutschland (Betreiber des MEGAL-Netzes). Im Einklang mit seinem Unternehmensziel, „gemeinsam den Weg in eine sichere, erschwingliche und klimaneutrale Energiezukunft zu bereiten“, übernimmt GRTgaz öffentliche Aufgaben, um den sicheren Transport für seine 865 Kunden (Biomethanproduzenten, Spediteure, Industrieunternehmen, Kraftwerke und Verteiler) zu gewährleisten. GRTgaz engagiert sich für die Klimaneutralität und passt sein Netz an die ökologischen und digitalen Herausforderungen an. Das Unternehmen unterstützt die Entwicklung von kohlenstoffarmem Wasserstoff und grünen Gasen (Biomethan und Gas aus festen und flüssigen Abfällen). Zudem entwickelt das Unternehmen den Transport von überschüssigem CO₂ für die Dekarbonisierung der Industrie.

SHS – Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA mit den Unternehmen Dillinger, Saarstahl und ROGESA

Die SHS – Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA (SHS) ist eine operative Managementholding mit rund 13.000 Mitarbeiter:innen und ca. 5 Milliarden Euro Umsatz. Als einer der größten Stahlhersteller Deutschlands produzieren ihre Unternehmen rund 5 Millionen Tonnen Stahl. Sie übernimmt aktiv Aufgaben für die beiden großen saarländischen



Gemeinsame Presseinformation



Stahlunternehmen Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke (Dillinger) und Saarstahl AG. Im Dezember 2023 hat die EU-Kommission der Förderung des gemeinsamen Dekarbonisierungsprojektes Power4Steel von Dillinger, Saarstahl und der gemeinsamen Tochter ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH in Höhe von 2,6 Mrd. Euro durch Bund und Land zugestimmt.

Pressekontakte

Creos Deutschland GmbH

Dr. Carola Jung
carola.jung@creos-net.de

T +49 (0)6841 9886-113
M +49 (0)175 1825 086
www.creos-net.de

GRTgaz

Sylvie Antonini
sylvie.antonini@grtgaz.com
T +33 (0)7 60 53 33 10
www.grtgaz.com

Valentine Leduc
valentine.leduc@grtgaz.com
T +33 (0)7 64 78 26 47
www.grtgaz.com

SHS – Stahl-Holding Saar, Presse- und Unternehmenskommunikation

Martin Reinicke
martin.reinicke@stahl-holding-saar.de
T +49 6898 10 2211

Juliane Wernet
juliane.wernet@stahl-holding-saar.de
T +49 6898 10 2234
www.stahl-holding-saar.de